

Ercheint an allen Wochentagen. Bezugspreis: Für den Monat November M. in der Geschäftsstelle 250.— in den Ausgabestellen 260.— durch Zeitungsboten 270.— am Postamt 265.— ins Ausland 20 deutsche Mark.

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Anzeigenpreis f. d. Grundschriftzeile im Anzeigenteil innerhalb Polens . . . 35.— M. im Restamteil 90.— M. Für Aufträge aus Deutschland . 3.50 M. im Restamteil 10.— M. in deutscher Mark.

Verantwortlicher: 4246, 2273, 3110, 2249.

Postfachkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Czekowe Konto für Polen: P. K. O. Nr. 200233 in Poznan.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Das also war des Pudels Kern.

Wie reichsdeutsche Zeitungen mitteilen, erklärte eine mit den Verhältnissen in Oberschlesien auf das beste vertraute Persönlichkeit: Die bislang bekanntgegebene Teilungslinie, deren Verlauf von dem Völkerbundsrat mit politischen Gesichtspunkten begründet wird, erscheint dem Kenner der ober-schlesischen Verhältnisse genau den wirtschaftlichen Verhältnissen etwa eines Kongers angepaßt, der die reichsten Gebiete Oberschlesiens zusammen mit dem polnischen Kohlenrevier großzügig in ein neues wirtschaftliches Gebilde umorganisieren und ausbeuten will. Die beabsichtigte Teilungslinie gibt Polen fast die gesamten noch nicht abgebauten hochwertigen Eisenerzfelder, deren Ausbeutung bisher durch ihre Lage unter der Sandschicht erschwert war. Sie gibt ferner die Gesamt-ausbeutung des Zink- und vor allem auch die gewaltigen Wälder, die sich nördlich Tarnowitz erstrecken, an Polen, außerdem alle Kohlenfelder der Zukunft, an deren Ausbau man bis heute noch nicht geschritten war. Zudem befindet sich in dem abzutretenden Industriegebiet auch die Stelle an der Malapano, auf der das zukünftige Wasserwerk für das ober-schlesische Industriegebiet aufgebaut werden sollte, da die bisherige Wasserversorgung in absehbarer Zeit sich zu erschöpfen drohte. Ein Zeitraum von etwa fünfzehn Jahren, währenddessen das Industriegebiet in ein noch vom Völkerbundsrat vorgesehene Übergangsstadium der Verwaltung treten soll, würde vollauf genügen, um das an Polen abzutretende Gebiet in der Elektrizitäts- und Wasserversorgung selbständig zu machen. Nach diesem Zeitraum würden die bei Deutschland verbleibenden Kohlengebiete und Industrieanlagen von dem an Polen gegebenen Kern des Industriegebietes leicht als wertlos abgelöst werden können. Die von den Sachverständigen des Völkerbundesrates vorgeschlagene Teilungslinie des ober-schlesischen Industriegebietes erscheint demnach als das Produkt eingehenden Studiums auf der Basis einseitig wirtschaftlicher Interessen. Man könnte daher leicht auf die Kombination kommen, daß die Urheber der Teilungslinie stark mit den Interessen gewisser finanzieller Kreise liiert sind, die die großzügige Ausbeutung und Organisation des künftigen ober-schlesischen Industriegebietes beabsichtigen.

Frankreich am Ziel!

London, 20. Oktober. Die Mitglieder der Wirtschaftskonferenz, die am Freitag geschlossen wurde, Hobson, Paish, Kenworthy, Longuet, Timmen und Paarmoor, haben einen gemeinsamen Brief veröffentlicht, darin erklären sie: Der gewaltige Reiz, den Deutschland durch die Entscheidung in der ober-schlesischen Frage erleidet, rückt den Zeitpunkt näher, an dem die Reparationszahlungen Deutschlands eingestrichelt werden müssen und damit die französische Armee das Ruhrgebiet besetzen wird. Die Beschlüsse des Völkerbundesrates in bezug auf die Wahrung der wirtschaftlichen Einheit in Oberschlesien sind vollständig ausfindiglos.

Tübel in Paris.

Paris, 20. Oktober. Die Annahme der Senjer Entscheidung durch das britische Kabinett ruft in der gesamten französischen Presse große Befriedigung hervor. Man legt den größten Wert darauf, daß bei den weiteren diplomatischen Vorgängen keinerlei Formfehler gegen den Buchstaben des Versailler Vertrages vorkommen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Die Regelung ist für Frankreich befriedigend. Sie befriedigt jedoch noch ein anderes Verlangen, nämlich sie restituiert die Methode des Völkerbundes. Die „Action Française“ schreibt: Die Teilung Oberschlesiens wird die Prüfung der deutschen Politik werden. Je nach dem, was Deutschland tun wird, wird die Illusion einer Verständigung mit ihm verschwinden, und die Friedenspolitik in Europa wird zu Ende sein. Der „Gaulois“ erklärt, daß es der französische Standpunkt war, der sich am meisten der Wahrheit näherte. Die „Republik Française“ schreibt: Seien wir jetzt zufrieden. Wir dürfen jedoch nicht glauben, daß der Zwischenfall zu Ende ist. Das wirtschaftliche Gutachten des Völkerbundes wird den Deutschen gestatten, mit der einen Hand zurückzuerbitten, was sie aus der anderen verloren haben. Die „Victoire“ schreibt: Die Haltung Englands war so lobhaft, daß Deutschland einsehen muß, daß sein Protest vergeblich war und daß eine Protestbewegung an der geschlossenen Politik der Kabinette von London und Paris gescheitert wird.

Die französisch-englische Verständigung.

Paris, 19. Oktober. (P.A.Z.) Der englische Botschafter hatte eine Konferenz mit Cambon über die Durchführung der Senjer Entscheidung. Diese Konferenz war beiderseits von dem aufrichtigsten Wunsche geleitet, eine Verständigung zu erzielen. Wie es scheint, wird diese Verständigung in kürzester Zeit zu Stande kommen.

„Naczepolita“ schreibt, daß Briand wiederholt Beratungen in der ober-schlesischen Angelegenheit gepflogen habe. In parlamentarischen Kreisen spricht man viel von den französischen Veröbnungsvorschlägen und hört die Behauptung, daß England seine Ansichten in einem gewissen Grade geändert habe und sich dem französischen Standpunkt nähert. Dieses bedeutet, daß sofort alle Vorschläge des Völkerbundesrates den Polen, wie auch den Deutschen mitgeteilt werden, wobei zu bemerken ist, daß diese Vorschläge beide Seiten nur zur Annahme der Grenzlinie verpflichten; die wirtschaftlichen Klauseln jedoch müssen auf dem Verhandlungswege derwirklicht werden.

Bemühungen der Botschafterkonferenz.

Paris, 20. Oktober. (P.A.Z.) In der heutigen Vormittagsitzung der Botschafterkonferenz wurde darüber beraten, wie die interessierten Regierungen von der Entscheidung der Versammlung in der ober-schlesischen Angelegenheit benachrichtigt werden sollen. In der Nachmittagsitzung der Konferenz wird der Text der Mitteilung an die polnische und deutsche Regierung festgelegt werden. Der amerikanische Gesandte soll in der Botschafterkonferenz aus-schließlich die Ansicht vertreten, daß die politische Linie in Oberschlesien

nur dann gezogen werden könne, wenn Polen und Deutschland die wirtschaftlichen Anordnungen annehmen. Die juristischen englischen Sachverständigen haben sich schon nach Paris begeben.

Der Botschafterrat nahm heute den Bericht eines englischen Juristen entgegen und wird am Freitag die endgültige Entscheidung treffen. Frankreich steht auf dem Standpunkt, daß die Grenzlinie sofort bekanntgegeben werden muß, wie dies auch im Vertrage vorgesehen ist. Die wirtschaftlichen Beschlüsse des Völkerbundes haben mit der Bekanntgabe der Grenzlinie nichts gemein.

Die interalliierte Kommission für sofortige Bekanntgabe.

Brüssel, 20. Oktober. (P.A.Z.) Die interalliierte Kommission in Duppel erklärte sich in einer Depesche an die französische Regierung für die Annahme der französischen These d. h. für die sofortige Festsetzung der politischen Grenzen Oberschlesiens.

Die deutschen Oberschlesier an Dr. Wirth.

Brüssel, 19. Oktober. (P.A.Z.) Der Verband deutscher Oberschlesier sandte an den Reichskanzler Wirth folgendes Telegramm: Wir sind einmütig der Ansicht, daß die Senjer Entscheidung im Widerspruch steht mit dem Versailler Vertrag. Der Gedanke, daß das deutsche Volk sich mit unserm Untergang einverstanden erklären könnte, um dadurch eine Verringerung der Wiedergutmachungskosten zu erzielen, bedeutet das Eingeständnis mit dem Völkerverbund im Osten. Wir fordern entschieden, daß die Regierung sich der Entscheidung des Völkerbundesrates unbedingt widersetzt. Wir fordern, daß die deutsche Regierung ohne Verzug keine Beschlüsse in dieser Angelegenheit faßt.

Ein deutscher Industrieller über die Teilung.

Brüssel, 20. Oktober. (P.A.Z.) In der Angelegenheit der Teilung Oberschlesiens sagt der Deutsche Führer Vergat Dr. Willinger folgendes: In der ober-schlesischen Angelegenheit ist im Urteil gefallen, das in seiner Schwere den Handel und jedes Wirtschaftsleben in Oberschlesien vernichtet. Es geht gegenwärtig darum, daß die Bevölkerung ruhig bleibt. Gewünscht wird vor allem das Verbleiben der Kaufleute auf ihren Plätzen. Aus Anlaß der ober-schlesischen Teilung sind gegen 2 Millionen der Bevölkerung Oberschlesiens für Deutschland verloren. Um das Wirtschaftsleben nicht auf einmal zum Stillstand zu bringen, wurde in Genf im letzten Augenblick ein wirtschaftlicher Entwurf bearbeitet, nach dem die bisherigen Verhältnisse noch sechs Monate bestehen bleiben. Dies gibt uns die Möglichkeit und die Zeit, unsere Kräfte zusammenzufassen. Nach Mitteilungen des „Observer“ soll in den Teilen, die von Deutschland abgetrennt wurden, die deutsche Baluta beibehalten werden. Die Handelskammer wird sich in Zukunft mit dieser Frage beschäftigen. Die Zukunft bringt uns viele wirtschaftliche Probleme. Ein Kohlenüberfluß in dem abgetrennten Gebiet Oberschlesiens wird fast unmöglich sein, da die polnische Industrie sich erst im Anfangsstadium befindet. Die Rolle, die für Material, für Maschinen und alle technischen Mittel erhoben werden sollen, zu erfüllen die weitere Entwicklung der Industrie. Im polnischen Teile Oberschlesiens wird sich ein großer Mangel an Monteuren fühlbar machen. Die Zinkindustrie ist für Deutschland vollkommen verloren. Der Eisengießindustrie droht unzweifelhaft der Ruin, weil diese Industrie schwedisches Roheisen benötigt, das mit polnischem Baluta nicht gefaßt werden kann. Mit dem Ruin der Industrie wird zugleich die Zahl der Arbeitslosen steigen. Es werden ungeheure Verpflegungsschwierigkeiten entstehen, kurz gefaßt, es werden sich aus der Teilung Oberschlesiens außerordentliche Schwierigkeiten ergeben. Im deutschen Teil wird die ober-schlesische Industrie ihr Leben einbüßen und im polnischen Teile wird bald das drohende Gespenst des Bolschewismus aufsteigen. Deutschland verliert 42 Prozent des gesamten Kohlenreichtums; aber nicht nur Deutschland, sondern auch ganz Europa wird infolge der Teilung Oberschlesiens Verluste erleiden.

England.

Die Trentkonferenz.

London, 20. Oktober. (P.A.Z.) Die fünfte Session der irischen Konferenz wurde für ein paar Tage vertagt; die bisherigen Ergebnisse sind nach Ansicht der Zeitungen vollkommen befriedigend. Die Ursache der Vertagung sind technische Gründe.

Um die Abrüstungskonferenz.

London, 20. Oktober. (P.A.Z.) In der Vor-Kammer erklärte Curzon, daß er als Sekretär für auswärtige Angelegenheiten den Wunsch habe, an der Washingtoner Konferenz teilzunehmen. Der gegenwärtige Stand der Außenpolitik erlaubt jedoch keine längere Abwesenheit des Leiters der auswärtigen Politik im Staate, weil die Konferenz in Washington aller Wahrscheinlichkeit nach längere Zeit dauern wird.

Lloyd George erklärte im Unterhause, daß England in der Washingtoner Konferenz durch Balfour und Lord Lee vertreten sein wird. Lloyd George beschäftigt sich sofort nach Washington zu begeben, wenn die parlamentarische und die allgemeine Lage es gestatten.

Die ägyptische Frage.

London, 20. Oktober. (P.A.Z.) Die Presse berichtet, daß nach der Unterredung, die in der vorigen Woche Curzon mit den Mitgliedern der ägyptischen Kommission hatte, diese noch eine Reihe von Konferenzen im Außenministerium abhielten. Soweit bekannt ist, wurde eine Verständigung darüber erzielt, wie die ägyptische Angelegenheit dem Kabinett vorgelegt werden solle, ehe der Ministerpräsident sich nach Washington begibt.

Rücktritt des Verkehrsministers.

London, 21. Oktober. (P.A.Z.) Der König von England nahm das Rücktrittsgesuch des Verkehrsministers Eric Geddes an, der schon vor ein paar Monaten die Absicht hatte, sich vom öffentlichen Leben zurückzuziehen.

Vom Balkan.

Die Serben gegen Albanien.

London, 20. Oktober. (P.A.Z.) Vom Balkan wird berichtet, daß die Serben die albanische Dufschaiten angegriffen und erobert haben. Zahlreiche serbische Abteilungen überschritten den Drinasfluß und marschierten auf albanisches Gebiet.

Auch die Bulgaren rücken wieder, so daß auf dem Balkan noch weitere Komplikationen zu erwarten sind. Die bulgarische Telegraphenagentur ist bevollmächtigt, den aus griechischen Quellen kommenden verbreiteten Nachrichten zu widersprechen, nach denen die bulgarische Regierung angeblich Offiziere und Soldaten der ehem. russischen Wrangelarmee einleitet soll. Es wird nur die Einstellung von Wrangeltruppen in Abrede gestellt, nicht aber, daß überhaupt gerücht wird.

Der deutsch-amerikanische Friedensvertrag ratifiziert.

Washington, 20. Oktober. (P.A.Z.) Der Senat ratifizierte den Friedensvertrag mit Deutschland, Ungarn und Österreich mit dem Vorbehalt, daß die Vereinigten Staaten an den Arbeiten aller Kommissionen der Alliierten und hauptsächlich dem Wiedergutmachungsausschuß ohne vorherige Bevollmächtigung des Senats nicht teilnehmen werden.

Der Senat lehnte mit 71 gegen 7 Stimmen den Antrag des Senators Ribbada ab, der die Vereinigten Staaten von allen Verpflichtungen freispricht, die sich aus dem Versailler Vertrag ergeben.

Der Senator Mac Kinley trat im Senat für das Verbleiben der amerikanischen Truppen im Rheinland ein, da die amerikanischen Interessen es erfordern.

Die Reparationen.

Berlin, 20. Oktober. (P.A.Z.) Hier wird die Nachricht der „Daily News“ berichtet, welche die deutsch-englischen Verhandlungen über die Wiedergutmachungssummen, die England von Deutschland bekommt, betrifft. Nach Ansicht der Berliner Kreise haben bisher Verhandlungen noch nicht stattgefunden. Es fanden jedoch unbenutzliche Besprechungen zwischen dem deutschen Wiederaufbauminister Rathenau und dem englischen Vorkämpfer in Berlin Lord Dabernon statt. Dieser schlug Rathenau vor, daß Deutschland an England diese Summen in Gestalt von materiellen Lieferungen (wie es Frankreich gegenüber geschieht) leisten solle. Wie es scheint, ist die englische Regierung geneigt, diese Vorschläge zu prüfen.

Das Wiesbadener Abkommen vor dem Reparationsausschuß.

Paris, 19. Oktober. (Telunion.) Heute tritt der Reparationsausschuß zu einer Vollsitzung zusammen, um zum Wiesbadener Abkommen Stellung zu nehmen. An der Sitzung wird ein Vertreter Deutschlands teilnehmen.

Frankreich braucht deutsche Arbeiter, die keinen Sou kosten.

Paris, 19. Oktober. In der „Lanterne“ fordert der Abgeordnete des Ras de Calais, Barthelini, daß Deutschland die fehlenden Arbeitskräfte im zerstörten Gebiet von Nordfrankreich stellen müsse. England habe zwar vor drei Wochen ein starkes Kontingent seiner Arbeitslosen herübergeschickt und weitere Transporte seien angeordnet. Diesem Schandal müsse ein Ende gemacht werden, denn die zerstörten Gebiete seien kein Kolonisationsgebiet und statt die englischen Arbeiter mit französischem Geld zu bezahlen, würde Frankreich es vorziehen, wenn die Ruinen durch deutsche Arbeiter, die Frankreich keinen Sou kosten, wieder aufgebaut würden. Die Behauptung, die Bevölkerung der zerstörten Gebiete sei einer solchen Lösung abgeneigt, sei eine durch Tatsachen schon lange widerlegte Lüge und der Versuch, eigene Arbeitslose dort zu beschäftigen, sei bei einem Versuch im Jahre 1919 kärglich gescheitert.

Oesterreich.

Um des Burgenlands.

Wien, 20. Oktober. (P.A.Z.) In der österreichischen Nationalversammlung sagte die Kommission für auswärtige Angelegenheiten in der Sitzungsrede, die der Frage Westungarns gewidmet war, folgende Einschätzung: Der Standpunkt, den die alliierten Mächte seit der Zeit der Ratifizierung des Vertrages von Trianon einnehmen, beweist, daß sie augenscheinlich nicht die Absicht haben, für Oesterreich günstige territoriale Beschlüsse des Friedensvertrages von St. Germain durchzuführen. Angesichts dieser Umstände bevollmächtigt die Kommission die Regierung, ihre Politik weiter im Geiste der Entscheidung, die in Venedig gefaßt wurde, durch entsprechende Vertretung der Interessen Oesterreichs und der Bevölkerung Westungarns zu verfolgen.

Der Banknotenumlauf in Oesterreich.

Wien, 20. Oktober. (Tel.-U.) Der Banknotenumlauf hat sich in der ersten Woche des Monats Oktober um 36 Milliarden Kronen erhöht und beträgt jetzt 73,7 Milliarden Kronen.

Wertpapiererschmuggel.

Wien, 20. Oktober. (Tel.-U.) Auf dem Südbahnhof wurden gestern drei große Koffer, welche die Siegel der jugoslawischen Gesandtschaft Wien aufwiesen, beschlagnahmt. In den drei Koffern befanden sich Wertpapiere und Banknoten im Werte von 100 Millionen Kronen, die geschmuggelt werden sollten.

Der griechisch-türkische Krieg.

Neue große Offensive der Türken.

London, 19. Oktober. (P.A.Z.) Eine Depesche aus Konstantinopel berichtet, daß die Kemalisten eine große Offensive gegen die Griechen an der Front Affium-Karabazar eingeleitet haben. In der Gegend von Eskişehir erwartet man die Entscheidung.

Vertrauensfundgebung für Gnanaris.

London, 20. Oktober. (P.A.Z.) Am Vorabend der Abreise des Ministerpräsidenten Gnanaris und des Außenministers Baltazis, die nach Italien und Frankreich reisen, um einen persönlichen Meinungsaustausch mit der französischen und italienischen Regierung über die englische Politik in Kleinasien zu führen, hat die griechische Kammer ein Vertrauensvotum für die Regierung beschlossen. Die Kammer erteilte Gnanaris das für die Verhandlungen in Paris und London beanspruchte Vertrauen mit 201 Stimmen bei 240 Anwesenden. Die Sozialisten entzogen sich vor der Abstimmung.

Der Kampf in Marokko.

Melilla, 19. Oktober. Die Einnahme von Chelouan wird amtlich bestätigt. Der Feind ist auf der Flucht und wird von Fliegern verfolgt. Die spanischen Truppen haben im Raume von Chelouan 400 Soldaten begraben, die im Monat August ermordet worden waren, und deren Leichen auf dem Wege liegen geblieben waren.

Der Aufstand in Indien.

Simla (Indien), 20. Oktober. (P.A.Z.) Die Aufständischen, deren Zahl ständig anwächst, zersiedelten im Kreise Alanbur die Brücke. Die englischen Fliegerabteilungen griffen die Aufständischen an. Die militärischen Vorbereitungen zu einer großen Operation gegen die Aufständischen der Stämme Nopal in Malabar sind beendet. Die energische Kampagne wird in den nächsten Tagen beginnen.

Arbeiterbewegung.

Der Kellnerstreik in Berlin.

Berlin, 20. Oktober. (Tel.-An.) Von den letzten 24 Stunden liegen wieder zahlreiche Meldungen über Ausschreitungen vor, die einen immer engeren Charakter annehmen. So wurden am...

Vor einem Eisenbahnstreik in Halle.

Halle, 20. Oktober. (Tel.-An.) Bei der am Montag stattgefundenen Abstimmung in der halleischen Eisenbahn-Hauptwerkstätte wurden 1087 Stimmen für und nur 200 gegen den Streik abgegeben.

Ausstand bei der Firma Rudolf Woffe.

Berlin, 19. Oktober. Die Arbeiter der Verlagfirma Rudolf Woffe streiken seit Sonnabend, weil ihre Forderungen abgelehnt wurden.

Tarifkündigung im Bergbau.

Essen, 20. Oktober. (Tel.-An.) Die Bergarbeiterorganisationen haben den bis zum 1. November laufenden Lohnvertrag gekündigt.

Beigelegte Streiks.

Hamburg, 20. Oktober. Die Verhandlungen über die Beilegung des Streiks im Buchdruckgewerbe endeten mit einem Übereinkommen, dem gestern die Prinzipale, Gehilfen, Hilfsarbeiter und Buchbinder in getrennten Versammlungen zustimmten.

Dortmund, 19. Oktober. Der Streik auf der Dortmunder Union ist beendet. Die streikenden Arbeiter haben die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

Streikdrohung der tschechischen Eisenbahner.

Prag, 20. Oktober. (WZ.) "Narodny List" wenden sich heute gegen die neuen Lohnforderungen der tschechischen Eisenbahner und stellen fest, dass wenn es den Eisenbahnern gelingen sollte, ihre Streikdrohungen zu verwirklichen, alle Schichten der Bevölkerung in einen entschlossenen Kampf gegen den Streik eintreten würden.

Arbeitslosigkeit in England.

London, 19. Oktober. (WZ.) Der Berichterstatter der "Western Gazette" schreibt, dass am Dienstagabend ein Ausschuss zwecks endgültiger Festsetzung eines Regierungsprogramms zur Bekämpfung des Arbeitsmangels stattfand.

Wien, 19. Oktober. (WZ.) Das Streikkomitee erlaubte den Arbeitern aller Textilanlagen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Zur Lage in Tirol.

Einem Artikel des Reichstagsabgeordneten Dr. Frh. Mittelmann im "Deutschen Zeitungsdienst" über Tirol entnehmen wir folgende Stellen:

Die Lage in Tirol ist als sehr ernst zu bezeichnen, und auch die große deutsche Politik hat alle Veranlassung, sich um die weitere Entwicklung der Dinge zu kümmern.

Die tschechische Bewegung spielt im Augenblick in Tirol keine herrschende Rolle. Die Hauptursache für die zweifellos gewaltige Erregung im Lande ist der katastrophale wirtschaftliche Zusammenbruch der Kronenwährung und die Unmöglichkeit, sich aus eigener Kraft zu helfen.

Dringt von West-Ungarn aus der tschechische Sturm in vollem Umfange los und erfasst er die Hauptstadt, dann macht Tirol nicht mit, sondern wird versucht, seine eigenen Wege zu gehen.

Sowjetrußland.

Der Arbeitszwang.

Moskau, 19. Oktober. (WZ.) Bislang haben die Bolschewiken alle Nichtkommunisten zu öffentlichen Arbeiten an einem Tage in der Woche gezwungen.

Was gewesen, kehrt wieder.

Moskau, 19. Oktober. (WZ.) Hier wurde ein neuer Industriewirtschaftlicher Trakt gebildet, in dessen Zusammensetzung Trozki, Lohsche, Muraw und Awro hineinkommen.

Italienische Kommunisten für die Hungernden.

Moskau, 19. Oktober. (WZ.) Die lettische Presse berichtet, dass aus Italien in Moskau Orlov eingetroffen ist, der Führer der italienischen kommunistischen Partei Bobazzis.

Bolschewistischer Angriff auf die Republik des fernsten Ostens.

Paris, 19. Oktober. (WZ.) "Daily News" bestätigen die Nachricht über die bolschewistische Offensive gegen die Republik des fernsten Ostens, die ihren Sitz in Nikolai hat.

Preise auf dem Moskauer Markt.

Moskau, 20. Oktober. (WZ.) Die Preise auf dem Moskauer Markt sind folgende: Gewöhnliches Brot 2000, Weizenbrot 6-8000, Gerstengröße 6000, Manna 15000, ein Hering 6-8000, ein Pud Rindfleisch 8000, ein Liter Milch 3000, ein Pud Butter 30000, ein Pud Kartoffeln 6-8000, ein Pud Getreide 35000, Salz 3000, ein Pud Fett 35000, ein Pud Haiser 70000 Rubel.

Aufstand der ukrainischen Bauern.

Kiew, 19. Oktober. (WZ.) Wie die hiesigen Zeitungen berichten, haben die Bauern der Ukraine sich gegen die Sowjetbehörden erhoben.

Aus den Sejm Ausschüssen.

Der Rechtsausschuss beriet am Mittwoch über den Antrag des Nationalen Volksverbandes, der verlangt, dass kommunistische Tätigkeit als Staatsverbrechen behandelt wird.

Der Finanz- und Haushaltsausschuss beriet am Mittwoch über den Entwurf der einmaligen staatlichen Abgabe.

Die Abg. Boniatowski und Rataj äußern das Bedenken, dass auf eine Bauerwirtschaft angeblich eine Abgabe von 300 000 Mark entfällt.

Die Abg. Boniatowski und Rataj äußern das Bedenken, dass auf eine Bauerwirtschaft angeblich eine Abgabe von 300 000 Mark entfällt. Minister Michalski erklärt, dass die neue Berechnung entfällt auf eine Wirtschaft von 10 Morgen.

Minister Michalski erklärt, er sei nicht imstande, einer progressiven Besteuerung zuzustimmen. Es sei möglich, dass der jetzige Entwurf den Grundbesitzern der Berechnung noch nicht im vollen Umfange entspräche.

Republik Polen.

Ernennung. Zum Chef der polnischen Militärmission in Paris wurde der ehemalige Kommandant der Generalstabsschule Generalleutnant Majewski ernannt.

Der ukrainische Vertreter in Warschau. Das Pressedirektorat des auswärtigen Ministeriums teilt mit: Der Vertreter der ukrainischen Regierung, der Rat Synski, legte am 17. d. Mts. dem Außenminister sein Beglaubigungsschreiben vor.

Eies Kainer.

Geschichte einer Ehe von Leontine von Winterfeld.

(23. Fortsetzung.) (Nachdruck unterliegt.)

Wie er Dir ähneln wird. Genau dieselben großen, dunklen Augen und das weiche, lockige Haar.

Bies kniete nieder vor den beiden und legte ihren Kopf an seine Brust.

Ja, leider; ich hätte viel lieber, daß er Dir ähneln würde. Na, Bubi, dann aber wenigstens innerlich wie Dein Vater.

Knut legte den linken Arm fest um ihre Schultern, mit der Rechten hielt er seinen mit Armen und Beinen rudernden Jungen.

Bies, küßte er nur leise, meine süße, süße, Kleine Bies!

Dann ging sein Blick über die beiden fort an die gegenüberliegende Wand.

Sag mal, hat uns das Ellen nicht einmal zur Hochzeit gebrannt?

Nord, Süd, Ost, West, Daheim am best!

Jetzt erst in diesem Augenblick kann ich so recht begreifen.

Er zog sie an sich und presste seinen Mund auf ihre Lippen. Mit raschem Griff machte sich der Kleine das zunähe und fuhr mit seinen Fäustchen in seiner Mutter dunkle Flechtenkrone.

Bies bog sich lachend zurück und drohte mit dem Finger. Dann prang sie auf.

So, Knut, jetzt sollst Du auch Deinen ersten Bratapfel haben.

Während sie hann empfing weiter zuschnitt und Vater und Sohn behaglich abwechselnd von dem duftenden Apfel schmeckten, klang es:

Um Gotteswillen, bloß keinen Besuch! küßte Knut und sah schon nach der Tür.

Aber es war nur der Briefträger, der einen Brief aus Kainer brachte.

Von Ellen! rief Bies und erbrach hastig den Umschlag.

Höre bloß, Knut, sie wird mir da noch ganz sentimental.

Dießte Bies!

Hier ist alles grau in grau. Aber die Stoppefelder fliegen Raben und Krähen und zank'n sich, und vom Meer her steigen die dichten Herbstnebel. Die Bäume sind alle schon kahl und aber den Hof rattern schwerbeladene Dungwagen.

Deine Ellen.

Bies steckte freudestrahlend den Brief in den Umschlag zurück.

Wie ich mich freue! Auch für Dich, Knut, wegen der Musik!

Ich je, da fällt mir bei Musik ein, daß ich beinahe etwas vergessen hätte. Ich traf Römer vorhin auf der Straße, der heute abend gerne mit mir musiziert hätte.

Über ja, Knut. Er ist so schön netter, bescheidener Mensch. Wir haben zwar nur Brattartoffeln mit Spiegelei, — aber er kennt uns ja und ist für die Gemütslichkeit!

Sie packte ihre Sachen zusammen.

So, Junge, nun gib Vater einen Kuß, denn Du mußt ins Bett!

Damit nahm sie ihr Köbchen auf den Arm und ging singend aus der Tür. Langsam stand Knut auf, nahm seine Altenmappe und warf sie auf den Schreibtisch, daß es knallte.

Arbeiten mochte er heut nicht mehr. Immer sah er Bies dunkles, weiches Haar vor sich, vermischt mit den blonden Locken des Kleinen, der sich an sie schmiegte.

Bies hatte das Kind gerade ins Bett gelegt, da hörte sie Knuts Spiel. Eine große Freude zog durch ihr Herz.

Das hatte er so lange nicht getan. Und sie wußte, er war doch immer am glücklichsten, wenn er am Flügel saß.

Wie nett für ihn, daß Römer heute abend mit seinem Cello kommen wollte. Römer war ein junger Hauptmann, kürzlich erst nach Königsberg versetzt, den Knut irgendwo am dritten Ort kennen gelernt hatte.

Meine Seele ist still. Sie lehrte Von Gott zurück.

Mein Herz hat nur einen Gedanken, Dich und Dein Glück!

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich

Der Zusammenritt des Reichstages und die Fraktionsstimmungen. Wie die Telegraphen-Union hört, tritt bestimmt am Donnerstag vormittag 10 Uhr der Reichstag...

Berücksichtigung der Kabinettsbildung. Auf Grund einer Savas-Meldung nimmt man an zukünftiger Stelle an, daß die Entscheidung über Oberschlesien mindestens um einen weiteren Tag verschoben werden wird.

Staatliche Mittel zur Bodenverbesserung. Dem preussischen Staatsrat ist ein Gesetzentwurf der Regierung zugegangen, der die Bereitstellung von 100 Millionen Mark zur Beförderung von Bodenverbesserungen vorsieht.

Verringerung des Mannschafbestandes der Schupo. Wie von zukünftiger Stelle mitgeteilt wird, wurde der Mannschafbestand der Schupo bei den Hunderttausenden von 121 auf 104 herabgesetzt.

König Ludwig IV. Aus Dresden kommt die Nachricht, daß der frühere Bayernkönig Ludwig Dienstag früh auf seinem Schloß Czardax in Ungarn gestorben ist.

Amerikanische Kinderhilfe für die Poln. Zur Unterbringung unternährlicher Kinder wurde von einem amerikanischen Komitee ein Betrag von einer halben Million gestiftet.

Freistaat Danzig

Milchbewirtschaftung. Es wurde eine Verordnung des Senats veröffentlicht, nach welcher mit dem 24. d. Mts. die Herstellung von Käse aller Art im Gebiete der freien Stadt Danzig verboten ist.

Lokal- u. Provinzialzeitung

Vergangene Nacht wurde im Weichbild der Stadt Posen eine gräßliche Mordtat verübt, deren Opfer der 37-jährige, beim Droschkenbesitzer Schiller ul. Dabrowskiego 75 (früher Große Berliner Str.) beschäftigte Droschkenkutscher Hr. 57, Jakob Rakewitz geworden ist.

Heute nacht gegen 12 1/2 Uhr wurde von einem auf dem Heimwege begriffenen Arbeiter auf der nach Karamowicz führenden Chaussee in der Nähe der früheren Heppelshalle die noch warme Leiche eines in den mittleren Jahren stehenden Taxameterkutschers aufgefunden. Das Pferd der Leiche war ausgepannt und wurde später in Winiary herumirrend ohne jedes Jauzen oder Geräusch aufgefunden.

Bisher hat die Kriminalpolizei von dem Täter noch keine Spur, sie ist aber eifrig bemüht, eine solche zu finden, bezw. des Mörders habhaft zu werden. Alle Personen, die irgendwelche Angaben machen können, die zur Ergreifung des Verdächtigen führen würden, werden gebeten, sich im Zimmer 8 der Kriminalpolizei zu melden.

Eine neue Erhöhung des Eisenbahngütertarifs in Warschau

Das Eisenbahnministerium in Warschau teilt mit: Die ständig steigende Teuerung und die dadurch bewirkte Teuerung aller Materialien, wie auch der Arbeitslohnung machen die

letzte Aufbesserung der Eisenbahneinnahmen, die sich aus dem letzten Eisenbahntarif ergab, hinlänglich. Infolge des Bestehens, die Wirtschaft der Eisenbahn ohne Defizit zu führen, wurde eine weitere Erhöhung der Einnahmequellen aus dem Wege einer weiteren Erhöhung des Eisenbahntarifs notwendig.

Außerordentliche polnische Banknoten

Die Polnische Landesbank teilt mit, daß sie unter Zustimmung des Schatzministeriums folgende Banknoten der ersten Emission außer Kurs setzt: Die hundertmarktscheine nach dem Muster der Besatzungsbanknoten vom 15. Januar 1919.

Die hundertmarktscheine nach dem Muster der Besatzungsbanknoten vom 15. Januar 1919, unterschrieben durch die Direktoren St. Karpiński, Chamiec und M. Karpus; die Hundertmarktscheine mit dem Bildnis Kosciuszko, datiert vom 17. Mai 1919.

Noch einmal Herr Schuster von Forstner

Die Kaiser-Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft gibt bekannt, daß sie sich mit der in Nr. 136 des Kaiser Tageblatts unter „Einschleichen“ an den Vorträgen des Herrn Schuster von Forstner gebunden fühlt im ganzen einverstanden erklärt und eine Verantwortung für die weiteren Vorträge dieses Herrn ablehnt.

Polenpartei erster Klasse für Verleumdungen werden vom 1. November d. J. ab auf folgenden Strecken ausgegeben

Polen-Kempen, Polen-Stalmirzyce, Polen-Bachau, Polen-Torn-Warschau, Polen-Ramisch. Die Teilnehmerliste an der Schenkungsaktion der Postabteilung der Sperrliste in Posen ist im Druck erschienen und für 100 Mk. zu haben.

Schleichen des Rabbiners Dr. Gottschalk

Der an der israelitischen Gemeinde angelegte Rabbiner Dr. Gottschalk gibt seinen höchsten Wirkungskreis auf und folgt demnach einem Rufe als Direktor der jüdischen höheren Lehranstalt Philanthropia in Frankfurt a. M.

Samstags, 16. Oktober. Auf dem Gute Körnersfelde bei Margonin sind in letzter Zeit große Diebstähle in Roggen, Kartoffeln und Futterrüben begangen worden; es sollen je über 100 Zentner gestohlen worden sein.

Diebstahl, 17. Oktober. Von der evangelischen Lehrerschule ist im Kreise nur noch wenig zu finden

Der Lehrer in Neu-Kuchel und ein Lehrerehepaar auf dem Lande, der wieder aus dem Ruhestande in die Praxis übergegangen ist, sind die Überreste früherer Zeiten. Hilfskräfte suchen, so gut sie können, die entstandenen Lücken auszufüllen.

Diebstahl, 19. Oktober. Hier hat der Haus- und Grundbesitzerverein auf die Tagesordnung seiner bevorstehenden Generalversammlung u. a. einen Protest gegen den Sprachparagrafen bei Aufstellung der Kandidatenliste zu den Stadtverordnetenwahlen gestellt

Das Kongressvotum und Belgien

Brüssel, 18. Oktober. Die beim Bau des holländischen Schiffsverlages in der Bogalutowa-Straße beschäftigten Arbeiter verlangten von dem Meister Zargyeli die Auszahlung einer angeblich vom Magistrat bewilligten Unterstützung von je 810 Mark.

Am Ostdeutschland

Am 18. Oktober. Am letzten Sonnabend wurde in M. Posensmühl ein dreijähriges Kind von dem Räderwerk eines Wagens ergriffen und hinfällig zu Tode eingeknickt. Der Wagon war nicht vorschriftsmäßig beseitigt.

Nahrung und giff infolge des ungünstigen Windes auch auf die Nachbargehöfte über, wobei ein Stall und Scheune des Schmiedemeisters Jech und ein Stall des Besitzers Putrowski noch ein Raub der Flammen wurden. Die gelagerten Entensbraten der Witwe Katzig (erner 12 Pferde, 6 Stück Rindvieh und ein Schwein lagen in der Kammer an. Es liegt Brandstiftung vor. Der Täter, der 21-jährige Sohn der Witwe Katzig, verblieb nach der Tat Selbstmord durch Erhängen.

Aus dem Gerichtssaal

Ein Ehepaar zum Tode verurteilt. Landsberg a. W., 19. Oktober. Die Arbeiterfrau Anna Zoppich aus Albeck, die ihre eigene Mutter, die 68-jährige Witwe Agnes Dymski, vorsätzlich und mit Überlegung getötet hat, ferner deren Ehemann, der Arbeiter Paul Zoppich, hatten sich vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten.

Unweit der Neke bemohnte in Albeck-Abbau, die Witwe Agnes Dymski ein kleines Eigentum, das sie seit 1920 mit ihrer unehelichen Tochter Anna Zoppich und deren Ehemann teilte. Als die betagte Witwe sich aber mit dem Gedanken trug, sich wieder zu verheiraten und die Forderung getan hatte, daß sie ihr Grundstück ihrem Bräutigam in Driesen verschreiben werde, sah sich Frau Zoppich um die erwartete Erbschaft betrogen. In ihrer Verzweiflung reiste sie in der Tochter der Frau, die Mutter umzubringen, um sich so in den Besitz des Grundstücks zu setzen.

Handel, Gewerbe und Verkehr

Kurze der Posener Börse

Table with columns for 'Offizielle Kurse', '20. Oktober', and '18. Oktober'. It lists various market rates including 'Posener Pfandbriefe', 'Börsen', 'Geld', and 'Waren'.

— Rigaer Börsenbericht vom 19. Oktober. Engl. Pfund 1380, Dollar 349.25, Franken 25.25, Schwedische Krone 80.75, dänische Krone 67.25, deutsche Mark 1.60, finnische Mark 5.46, estnische Mark 0.82, polnische Mark 0.10, lettische Goldbranten 63.50.

Kirchliche Woche.

ob. Graudenz, 17. Oktober.

(Eigener Bericht.)

Posen und Westpreußen hatten früher noch vielfach gleichartigen Verhältnissen wenig Zusammenhang...

Seit abend tagen zunächst gemeinsam die beiden Pfarrerevereine. Vorläufig werden sie für jeden Landesteil noch besonders bestehen...

hörigkeit, ist aber noch nicht gewiß, ob er die deutsche erlangt. Die große Mehrheit der Versammlungsteilnehmer sprach sich dafür aus...

Morgen tagt der Landesverband für Innere Mission und die Theologische Studiengemeinschaft...

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 20. Oktober.

Verhörung.

Ueber verheerende Plakate wird der „Dtsch. Adsch.“ aus Inowroclaw geschrieben: „Hier „brangt“ seit einigen Tagen im Schaufenster des Kaufmanns Jilskiewicz...“

Wir bemerken hierzu: Auch in der Stadt Posen kann man seit einiger Zeit solche gedruckte Plakate mit der gleichen Aufschrift in verschiedenen Geschäften u. a. in einer Papierwarenhandlung...

Deutscher Theaterverein. In der sehr stark besuchten Monatsfeier des Vereins, die am Mittwoch dieser Woche in der

Sieberischen Standorte passano, sprach nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten der Vereinsvorsitzende, Herr Dr. Goewenthal, über Goethes „Faust“ und seine Darstellung auf der Bühne...

X Festnahme von Kirchenzündern. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, drei von hier kommende Kirchenzünder im Alter von 21, 27 und 40 Jahren und ihren Helfer, der gleichfalls hier wohnhaft ist...

X Beschlagnahme Diebstehende. Bei einer Arbeiterfamilie in Balosch förderte eine Hausdurchsuchung eine große Menge neuer wertvoller Spitzen, Sildereien, Feinwand usw. jutage, die offenbar aus Einbruchdiebstählen herrühren...

* Schweg, 18. Oktober. In den Vormittagsstunden des Sonntags zog das 2. Marinebataillon aus ihrer früheren Garnisonstadt Torun kommend, in unsere Kasernen ein.

* Rewe, 18. Oktober. Seit dieser Woche versorgt die Gasanstalt, die über drei Monate infolge Kohlenmangels kein Gas abgegeben konnte, unsere Stadt wieder mit Gas.

* Karthaus, 18. Oktober. Das 2. Abtische Infanterie-Regiment, ein polnisches Regiment, das seit dem Frühjahr in Karthaus in Quartier gelegen hatte, hat dieser Tage den Ort verlassen.

Hausdurchsuchung: Dr. Wilhelm Voewenthal. Verhaftung: für Balosch, Stand und Wohnort: Dr. Wilhelm Voewenthal; für Lokal- und Provinzialzeitung: Rudolf Herberichsmeier...

Wolf'sche Lokomobile, 12 Atm., 28,92 qm Heizfläche, 100/117 PS., 1909 erbaut, wenig gebraucht, verkauft 13478

Landwirtschaft ca. 150-300 Morg., direkt vom Besitzer zu kaufen gesucht. H. Aust, Leszno, Aleje Mickiewicza.

100-200 Wagon Speisekartoffeln zu kaufen gesucht. Dagegen liefere ich: gleiches Quantum Superphosphat u. Thomasschlackenmehl

Richard Ernst, Berlin W. 57, Bülowstraße 43. Telephon: Amt Nollendorf 2191.

NEUHEIT!!! „URGLOS“ Keine Kohlen- oder Holzmenge, wer sich einen kleinen transportablen Ofen frühzeitig besorgt.

Zustrodener Trettorf, ca. 1200 Zentner, in festen Stücken, hoher Heizwert, auch in kleineren Mengen nur an Selbstabholer abzugeben.

Zwei Drehbänke, gebrauchte Drehbänke, 1-2 Meter Drehlänge, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Bracia Malak, Maschin-fabrik, Znin.

Die Geschäftsräume des Urząd Weglowy bylelej dzielnicz pruskiej in Liquidation w Poznaniu ulica 27. Grudnia 9 I befinden sich vom 19. Oktober d. Js. ab nur ul. św. Marcina 64 l. Die Geschäftszeit für Interessenten nur von 10-1. Urząd Weglowy b. dziel. prusk. in Liquidation.

Stellenangebote Gesucht anständiges jung. Mädchen als Bürohilfskraft für Polnisch u. Deutsch. Off. mit Lebenslauf unter S. C. 3479 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Stellenangebote Suche zu sofort Stell. als 1. Beamter auf größerem Gute der Prov. Posen. Bin 28 J. alt, eh. unberh. d. poln. Spr. mächt. Offizier gew. Aug. u. 3512 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Junger Mann, 21 J. alt, evgl. sucht sofort Stellung in Kolonialwaren- u. Desinfektionsgeschäft. Gef. Angebote unter B. N. an die Geschäftsstelle des Wochenblattes in Rogozno. (3510) Pri. 34 J. alt, sucht Stell. als selbst. Wirtschaftl. Beste Beugn. a. hochberzichl. Damiern haben 3. Seite. Off. u. 3511 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Bilanzfich. Buchhalter ver sofort oder später gesucht. 13440 Danziger Privat-Aktien-Bank, Filiale Posen. Wir suchen für sofort einen zuverlässigen 13608 Heizer und Maschinisten für unsere Sauggasanlage. Geleitetes Schloffer bevorzugt. Annahmestelle unter 1535 an das Landwirtschaftliche Zentralwochenblatt für Polen, Poznan, Wjazdowa 3.

Müllergefellen. Wir suchen für sofort einen tüchtigen und zuverlässigen 13606 Müllergefellen. Angebote unter 1535 an das Landwirtschaftliche Zentralwochenblatt für Polen, Poznan, Wjazdowa 3. Zuverlässige Zeitungsaussträger gesucht. „Posener Tageblatt“, ulica Zwierzyniecka 6.

Suche von sofort oder 1. Januar 1922 Stellung als Inspektor oder Rendant, bin verb. langjähriger Erfahrung in beiden Fächern beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig. Angebote an Jędrowski, Nowa Janowice, powiat Grudziadz. 13476

Spielplan des „TEATR WIELKI“ m. Poznania Freitag, den 21. 10: statt „Mignon“, „Alba“, Oper von G. Verdi. 50% Preisermäßigung. Sonnabend, den 22. 10: statt „Maskenball“, „Dama Bilona“ (Die Bique-Dame). 25% Preisermäßigung. Sonntag, den 23. 10, um 8 Uhr nachm.: „Cavalleria rusticana“. 50% Preisermäßigung. Sonntag, den 23. 10, um 7 1/2 Uhr: statt „Faust“, „Mignon“.

Ein deutschsprachender Student, aus guter Familie, sucht 1 möbl. Zimmer. Preis mäßige. Off. u. N. 3487 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb. Anträge u. Besuche

Goldene, (3026) beschädigte und unmoderne Uhren, Ringe, Broschen, Ohringe und jedes alte Gold u. Silber laufe für hohe Preise. Chwilkowski, sw. Marcina 40, Uhrengeschäft, nahe am Schloss. Dasselbe Verkauf von Trauringen, Schmuckstücken u. gur. Uhren.

Gelegenheitskauf! Dampf-drehschmaschine, Fabrikat Gumbinnen, wenig gebraucht, gründlich durchrepariert, so gut wie neu, Trommel 48x22 Zoll, 8 Schlagleisten. Ist sofort dreierwertig veräußert. Die Maschine kann auf meinem Lager beschäftigt werden. 13503 Paul Seler, Masch.-Fabrik Poznan, ul. Przemyslowa 28

Die Maschinen sind gründlich durchrepariert und betriebsfertig. 13504 Paul Seler, Maschin-fabrik, Poznan, ul. Przemyslowa 28. Motordrehschmaschine, Fabrikat Poltawa, wenig gebraucht, doppelte Reinigung, für ca. 6 PS. Motor od. Kolomobile passend, habe ich preiswert veräußert u. auf meinem Lager zu beschäftigen. Paul Seler, Poznan, ul. Przemyslowa 28. (3502)

Andacht in den Gemeinde-Synagogen. Synagoga A Wolnica Freitag, 31. Okt. ab 5 1/2 Uhr. Sonnabend morgens 8 1/2 Uhr (beginn. mit Schacharis), nachm. 4 Uhr Mincha, nachm. 4 1/2 Uhr Jugendandacht, abends (Sabbatausgang) 6 Uhr 29 Min. Sonntag morgens 8 1/2 Uhr (Holšana rabba), Festandacht. Sonntag, den 23. Oktober, abends 5 1/2 Uhr. Montag morgens 8 1/2 Uhr mit Schacharis beginnend, Predigt u. Seelengedenkfeier, nachm. 4 Uhr Mincha, abends 6 Uhr 25 Min. Dienstag morgens 8 1/2 Uhr (Schacharis), nachm. 4 Uhr, abends (Festausgang) 6 Uhr 28 Min. Weetlags-Andacht. Morgens 7 Uhr und abends 5 1/2 Uhr. Synagoga B (Israel. Brüdergemeinde) Ulica Dominikanska. Freitag, d. 21. Oktober, abends 5 1/2 Uhr. Sonnabend vorm. 10 Uhr. Festandacht. Sonntag, den 23. Oktober, abds. 5 1/2 Uhr mit Predigt. Montag vorm. 10 Uhr mit Predigt und Seelengedenkfeier, abends 6 Uhr. Dienstag vorm. 10 Uhr. Weetlags-Andacht. Morgens 7 Uhr und abends 5 1/2 Uhr.

abzugeben. Angebote u. C. L. 3590 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. liert in ganz Ladungen prompt. Preis Deutsch-mar. 45.- dir. % kg frei Dirschau.

Kartoffellocken Düngekalk C. Bendschneider, Danzig, Genspr. 948. Dorschbl. Graben 12/14. Fernspr. 948.